

Roth 1925 – 1927

Die Motorenfabrik Roth Gesellschaft m.b.H., Schöningen bei Braunschweig, Fabrikstraße, wurde am 14. Mai 1906 von dem Ingenieur Hugo Roth aus Helmstedt und dem Ingenieur und Fabrikbesitzer Walter Lentsch aus Schöningen gegründet. Es war beabsichtigt, leistungsfähige Lkw und Omnibusse zu entwickeln und die Fertigungs-Lizenzen zu verkaufen. Die Roth-Gesellschaft war auf fünf Jahre begrenzt. Hugo Roth hatte seine Erfahrungen im Kfz-Bau bei der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin (> MMB), Berlin-Marienfelde, und später bei > Büsing erworben.

Ein Lkw-Prototyp für 3,5 t Nutzlast entstand in der Maschinenfabrik Lefeldt & Lentsch, Schöningen, Fabrikstraße, die über moderne Maschinen und 250 geschulte Arbeiter (Zentrifugen-Herstellung) verfügte. Ein 30/32,4-PS-Vierzylinder-Motor (6872 ccm) eigener Fertigung trieb die vollgummibereiften hinteren Gußstahl-Räder an.

Gegenüber üblichen Konstruktionen wies der Roth-Wagen eine Reihe konstruktiver Unterschiede auf, unter anderem wurde die Vorderachsaufhängung durch zwei Schubballen aus Holz unterstützt, die bis zum Kettenradgetriebe reichten, Kettenantriebswelle und Differential waren getrennt, zwei Bremspedale dienten gleichzeitig als Kupplungspedale. Ein Zeitgenosse urteilte: „Diese Anordnung hat den Vorzug, daß der Fahrer sich nicht irren kann, Verwechslungen, die bei Vorhandensein von 3 Pedalen möglich sind, sind ausgeschlossen ...“

Trotz erfolgreicher Teilnahme an der Lastwagen-Konkurrenz 1907 fand man jedoch keine Lizenznehmer, weshalb Lentsch und Roth am 23. Januar 1909 beschlossen die Firma aufzulösen.



Der Roth-Lkw posiert für den Fotografen 1907



Der Roth-Lkw als Attraktion bei der Lastwagen-Konkurrenz 1907



Der Roth-Lkw bei der Lastwagen-Konkurrenz 1907



Rast bei der Lastwagen-Konkurrenz 1907 mit Roth- und Scheibler-Lkw im Vordergrund ¹